SCHADEN.NEWS








25.11.2026

NACHWUCHS-WERBUNG AUF DIE LAUTE TOUR: VEREIN BRINGT HANDWERK AUFS GRÖSSTE METAL-FESTIVAL DER WELT

Mit rund 85.000 Besucherinnen und Besuchern und vier vollen Veranstaltungstagen zählt das Wacken Open Air zu den größten Heavy Metal-Festivals der Welt. Wenn die Fans kommendes Jahr Ende Juli wieder gen „Metal-Mekka“ strömen, sind Melanie Stephan, Daniel Bigl und Ramon Meyer mit dabei – und zwar im Auftrag des Handwerks. Die drei haben in diesem Jahr den gemeinnützigen Verein „Headbang Handwerk“ gegründet. Ihr Ziel: Handwerksberufe sichtbarer zu machen. Dafür haben sie sich kein geringeres Ziel gesetzt, als so viele Gewerke wie möglich beim nächsten Wacken Open Air vorzustellen.

VON EINER FIXEN IDEE ZUR VEREINSGRÜNDUNG

Begonnen hat alles mit einer fixen Idee, die Daniel Bigl 2023 im Rahmen eines Digitalisierungs-Workshops kam. Er ist Berater für Innovation und Technologie bei der Handwerkskammer Ostfriesland. Im Gespräch mit den Teilnehmenden entstand die Idee, bei der Nachwuchskräftesuche und um das Handwerk sichtbarer zu machen, neue Wege zu gehen und auch auf Festivals zu setzen. Dass es sich in diesem Fall um ein Heavy Metal-Festival handelt, liegt in der Natur der Sache: Sowohl Daniel Bigl als auch Melanie Stephan und Ramon Meyer sind Fans von härteren Saiten und

ballernden Riffs. So kam man schnell zu dem Gedanken: „Wir rocken mit einem Stand das Wacken Open Air in Schleswig-Holstein."

Kurzerhand schrieb Daniel Bigl ein Konzept und schickte es direkt an die Veranstalter des Wacken Open Air. Zunächst geschah erst einmal nichts. Doch was im Winter 2023 mit einem ersten Impuls begann, erhielt im Frühjahr 2024 auf der Internationalen Handwerksmesse in München neuen Schwung. Nach zahlreichen positiven Gesprächen schlossen sich im Sommer 2024 Ramon Meyer und Melanie Stephan der Initiative an. Über zwei Jahre hinweg wurde das Konzept gemeinsam mit verschiedenen Partnern und Handwerksorganisationen kontinuierlich weiterentwickelt. Schließlich kam auch Feedback von Wacken Open Air-Mitbegründer Holger Hübner – er zeigte sich begeistert von der Idee. Um die Kosten für einen Stand stemmen zu können, gründeten die Initiatorinnen und Initiatoren den gemeinnützigen Verein „Headbang Handwerk". Erklärung für Nicht-Metaller: „Headbangen" nennt man, wenn der Kopf rhythmisch zu Metal-, Hardrock- oder Punk-Musik bewegt wird.

WIE VIEL HANDWERK STECKT IN EINEM METAL-FESTIVAL?

Ziel des neu gegründeten Vereins ist es, das Handwerk erlebbar zu machen. „Gerade, wenn ein Musikfestival aufgebaut wird, leisten dafür vor und während der Veranstaltungstage rund 5.000 Handwerker großartige Arbeit. Arbeit, die der Besucher gar nicht sieht", erklärt Ramon Meyer. Melanie Stephan fügt hinzu: „Die Leute sollen erfahren, was hinter dem Begriff Handwerk eigentlich steckt. Sie sollen darüber reden und es erleben können."

METALHEADS SOLLEN HANDWERK BEGREIFEN – DURCH MITMACH-AKTIONEN

Dafür will der Verein gemeinsam mit Partnern unter anderem Mitmachstände auf Festivals, Veranstaltungen und Messen entwickeln und Handwerk zum Anfassen zeigen. Auch die Berufsorientierung durch den direkten Austausch mit Betrieben, Auszubildenden und Bildungseinrichtungen sowie die Kooperationen zwischen Handwerk, Kultur, Musik, Bildung und Gesellschaft stehen für Headbang Handwerk im Fokus. „Wir wollen kreative Öffentlichkeitsarbeit leisten, die zeigt, wie vielfältig, modern und spannend Handwerk heute ist", erklären die Vereinsgründer. Dabei spricht Headbang Handwerk ausdrücklich alle Gewerke an – vom Elektrotechniker über die Bestattermeisterin bis hin zum Karosseriebauer oder Fahrzeuglackierer. „Jeder, der gute Ideen hat, kann bei uns mitmachen", erklärt Melanie Stephan.

Ob Betriebsinhaber, Fachkraft oder einfach nur als Unterstützender: Als Vereinsmitglied anmelden kann sich prinzipiell jeder auf der Website von Headbang Handwerk. Wichtig zu wissen sei jedoch, dass es auf dem Stand während des Festivals mehr als nur Flyer zu verteilen gibt. Der Verein setzt vielmehr auf Mitmach-Angebote, um das Handwerk für die Festivalbesucher aktiv begreifbar zu machen. Das können zum Beispiel Reifenwechsel-Challenges, das Absolvieren eines Elektro-Labyrinths oder das Tischlern kleinerer Exponate sein.

DEBÜT AUF DER INTERNATIONALEN HANDWERKSMESSE IN MÜNCHEN

Bevor es Ende Juli auf den „Holy Ground" geht, präsentieren sich die Vereinsmitglieder mit ihren interaktiven Aktionen auch auf der Internationalen Handwerksmesse IHM vom 10. bis 14. März in München sowie auf kleineren Metal-Festivals. Denn auch die Öffentlichkeitsarbeit im regionalen Umfeld steht auf der Agenda des Vereins. Die Präsenz auf dem Wacken Open Air im kommenden Jahr ist somit einer von vielen Meilensteinen, die sich Headbang Handwerk gesetzt hat. Das höhere Ziel des Vereins geht übrigens noch darüber hinaus: In fünf Jahren, so wünschen sich die Initiatoren, soll es auf dem Festival ein ganzes Handwerker-Dorf geben. schaden.news bleibt dran und berichtet...

Ina Otto